

Ein Männchen des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sonnt sich
auf einem Grashalm in der Gemarkung Wiesenrain südlich
Oberndorf. Die Art ist die größte Rarität unserer Tagfalterfauna.

Foto: Klaus Weismantel 11.07.2022

Erstellt von Klaus Weismantel
[\(klausweismantel@gmx.de\)](mailto:klausweismantel@gmx.de)



Tagfalter im Jossatal

Jahresbericht 2022

Seit 2018 untersuchen die Aktiven der Artenschutzgruppe „Gallisches Dorf“ die Tagfalterfauna des Jossatales. Die Gruppe hat sich im Zuge der Diskussion um die Trassenfindung der DB-Ausbaustrecke zwischen Gelnhausen und Fulda gegründet und besteht aus ca. 60 Aktiven von Lettgenbrunn bis Jossa. Der auf der nächsten Folie dargestellte Tagfalter-Untersuchungsraum beinhaltet das gesamte Tal der Jossa mit ihrem Einzugsgebiet. Des weiteren betreuen die Aktiven die artenreichen Wiesen um die Trinkwasserquelle im Schwarzen Grund bei Pfaffenhausen. Hier sind stark gefährdete Pflanzenarten wie die Arnika und das Wald-Läusekraut beheimatet.



Logo erstellt von Simon Sachs

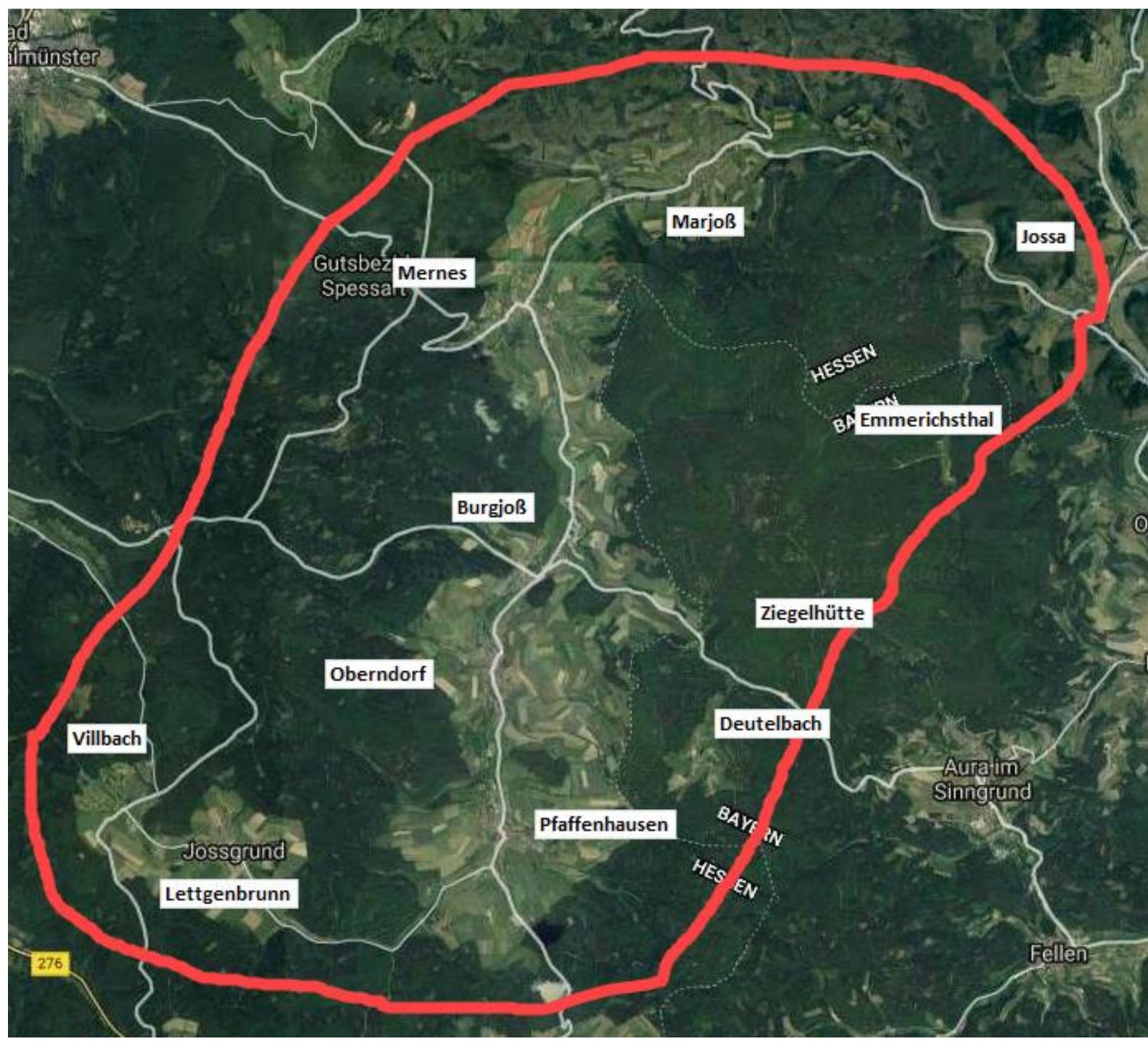
Das
Untersuchungs-
gebiet umfasst das
gesamte
Einzugsgebiet der
Jossa
eichschließlich
ihrer

Nebengewässer.

Dieses liegt überwiegend
in Hessen, ein Teil im
Osten gehört zu Bayern.
Außer der Gemeinde
Jossgrund beinhaltet
das es noch die
Ortschaften Mernes,
Marjoß und Jossa im
mittleren, bzw. unteren

Jossatal sowie die
bayerischen Dörfer
Deutelbach und
Emmerichsthal.

Außerdem gehört der
ehemalige Weiler
Ziegelhütte am
Hanauer Berg im
Auraer Forst dazu.



Bemerkungen zum Falterjahr 2022 im Jossatal

Wie bei allen Wildtieren unterliegen auch die Bestände der Tagfalterarten periodischen Schwankungen. Sind manche Arten in einem Jahr besonders häufig, können sie im Folgejahr manchmal nur selten beobachtet werden. Diese Entwicklungen können wir auch für den Zeitraum von 2018 bis 2022 dokumentieren.

Solche Fünfjahresvergleiche lassen allerdings keine Rückschlüsse auf langfristige Bestandstrends zu. Hierfür benötigt es Beobachtungen über einen deutlich längeren Zeitraum.

Dennoch sind Änderungen in der Anzahl von Beobachtungen bei einigen Arten augenfällig und sollten festgehalten werden.

Deshalb habe ich einige Arten, die in 2022 im Vergleich zu den Vorjahren häufiger auftraten und Arten, die seltener zu beobachten waren, aufgeführt.

Bemerkungen zum Falterjahr 2022 im Jossatal

Anschließend möchte ich 3 im Jossatal in 2022 erstmals beobachtete Arten vorstellen.

Danach folgt eine Aufstellung, in der ich alle bisher bei uns gefundenen Tagfalterarten nach Familien und Unterfamilien aufgeführt habe.

Im Anschluss daran präsentiere ich besondere Fotos, die mir von vielen von euch im Laufe von 2022 zugesandt wurden. Hier sind vor allem seltene Arten zu sehen, aber auch andere besondere Bilder heimischer Tier- und Pflanzenarten.

Zum Schluss habe ich wie bereits letztes Jahr die schönsten Schmetterlingsfotos des abgelaufenen Jahres zusammengestellt.

Ich wünsche euch viel Spaß mit dieser Präsentation und hoffe, dass euch die schönen Bilder und Informationen in diesen, doch etwas tristen Monaten etwas Freude bereiten und auch die Vorfreude auf die Pflegetermine in diesem Jahr auf unserer Projektfläche im Schwarzen Grund wecken.

Häufige Arten in 2022

Rotklee-Bläuling (*Cyaniris semiargus*)

Erfreulicherweise konnten wir den Rotklee-Bläuling in 2022 wieder häufiger beobachten. War er in 2018 und 2019 in der Flugzeit eine fast alltägliche Erscheinung, gelangen uns in den beiden Folgejahren nur Nachweise von Einzeltieren.

Dieses Jahr beobachteten wir wiederholt Ansammlungen von mehr als 10 Faltern an einer Stelle. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, zeigt aber auch ganz deutlich wie die Population einer Art jahrweise schwanken kann.

Foto: Klaus Weismantel 19.05.2022: 4 Männchen saugen im Schwarzen Grund an feuchter Erde



Häufige Arten in 2022

Kleiner Fuchs (*Aglaia urticae*)

Der Kleine Fuchs gehört zu unseren häufigsten und farbenprächtigsten Tagfaltern und tritt in jedem Jahr in wechselnder Häufigkeit auf. Seine Raupen fressen an Brennnesseln. Die Häufigkeit des Kleinen Fuchses erklärt sich auch dadurch, dass Brennnesseln fast überall verfügbar sind. In 2022 gelangen mehrere Beobachtungen mit bis zu 50 Tieren in einem Gebiet zur gleichen Zeit, z. B. im Quellgebiet des Rohrbachs, dem größten Nebenfluss der Jossa

Foto: Eddy Röder, Schwarzer Grund 25.05.2022



Häufige Arten in 2022

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Erfreulicherweise war in 2022 auch der Hauhechel-Bläuling eine häufige Art im Jossatal. Er ist zwar unser häufigster Bläuling, Ansammlungen von über 30 Faltern sind jedoch auch für diesen Schmetterling nicht alltäglich. Das linke Foto zeigt drei Männchen, das rechte ein Weibchen. Die Weibchen sind auf den Flügeloberseiten fast immer braun, blau übergossene Exemplare sind selten, kommen jedoch auch vor. Die Männchen sind immer blau. So strahlend blaue Exemplare wie auf dem linken Foto haben jedoch nur die frisch geschlüpften Tiere. Sie saugen Feuchtigkeit und Mineralien an feuchter Erde.

Beide Fotos von Matthias Bien am 22.07.2022 im Schwarzen Grund



Häufige Arten in 2022

Postillon (*Colias croceus*)

Der Postillon, hier ein Männchen, gehört zu den Wanderfaltern. Wanderfalter sind Arten, die ihre Reproduktionsgebiete verlassen und dabei teilweise weite Strecken zurücklegen. Somit können sie auch weiter entfernte Gebiete erreichen, die normalerweise unbesiedelt sind. Bei uns im Spessart kann der Postillon aufgrund der noch immer recht kalten Winter nicht dauerhaft überleben. Er fliegt in machen warmen Jahren, wie 2022 eines war, bei uns ein. Die letzte Beobachtung davor stammte aus dem Jahr 2003 und ist somit 19 Jahre alt. Schön, dass wir diese zu den Weißlingen gehörende Art, die auch Wander-Gelbling genannt wird nach so langer Zeit mal wieder bei uns beobachten konnten.

Foto: Franz Walter, Schwarzer Grund 24.09.2022



Rückläufige Arten in 2022

Baum-Weißling (Aporia crataegi)

Der Baum-Weißling ist für seine starken Populationsschwankungen bekannt. So tauchte die Art in 2020 nach 26 Jahren erstmals wieder im Spessart auf und war bis 2021 sowohl im hessischen als auch im bayerischen Spessart an vielen Stellen zu beobachten. In 2022 haben wir ihn nur noch im FFH-Gebiet Rohrbachquellgebiet gefunden, dort aber in recht großer Anzahl. Der Rohrbach ist der größte Nebenbach der Jossa und mündet bei den Barackenhöfen.

Foto: Franz Walter, Rohrbachquellgebiet, 22.05.2022



Rückläufige Arten in 2022

Gelbwürfiger Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*)

Dieser kleine, unscheinbare Tagfalter war in den vergangenen Jahren eine regelmäßige Erscheinung unserer Tagfalterfauna. Er fliegt auf offenen Stellen in Wäldern, z.B. Windwurfflächen und Kahlschlägen sowie an Waldrändern. Der Spessart gehört in Hessen zu seinen Hauptverbreitungsgebieten. 2022 scheint für den Gelbwürfigen Dickkopffalter ein schlechtes Flugjahr gewesen zu sein, denn es gelangen uns nur 2 Beobachtungen, eine bei Deutelbach und eine im Rohrbachquellgebiet.

Foto: Klaus Weismantel am 04.06.2022 bei Deutelbach



Rückläufige Arten in 2022

Mauerfuchs (*Lasiommata megera*)

Dieser schön gezeichnete Augenfalter war seit unserem Projektstart in 2018 regelmäßig an vielen Stellen zu beobachten. Beispielsweise war er ein regelmäßiger Gast in meinem Garten an der Sandsteinmauer. In 2022 gelangen uns nur 2 Beobachtungen, eine im Kreuzfeld westlich Pfaffenhausen und eine bei Eddy Röder im Garten.

Foto: Franz Walter am Bergpfad östlich Oberndorf 07.08.2020



Tagfalter im Jossgrund

Neuentdeckungen 2022

In 2022 haben wir 3 Arten erstmalig im Jossatal nachgewiesen. Somit erhöht sich die Anzahl der bei uns heimischen Tagfalterarten auf 56.

Zwei davon gehören den Edelfaltern, eine zur Familie der Bläulinge.

Die erste Art ist der Östliche Scheckenfalter (*Melitaea britomartis*). Er wurde schon in 2021 beobachtet, die eindeutige Artzuordnung gelang aber erst in 2022.

Die zweite ist das Weißbindige Wiesenvögelchen (*Coenonympha arcania*), die zu den Augenfaltern gehört.

Zu den Zipfelfaltern zählt die dritte Art, der Blaue Eichen-Zipfelfalter (*Favonius quercus*).

Östlicher Scheckenfalter (Melitaea britomartis)

Foto : Eddy Röder 20.06.2021



Der Östliche Scheckenfalter ist dem bei uns an mehreren Stellen vorkommende Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*) sehr ähnlich. Deshalb haben wir die Bestimmung von Jürgen Hensle, ein Spezialist für Scheckenfalter aus Baden-Württemberg, verifizieren lassen.

Typisch für den Östlichen Scheckenfalter sind folgende Merkmale auf der Hinterflügelunterseite:

1. Mittel- und Marginalbinde sind eher weiß als cremefarben.
2. Der Raum zwischen den schwarzen Marginallinien ist deutlich dunkler als die halbmondförmigen Flecken der Marginalbinde.
3. Deutlich ausgeprägtes helles, schwarz abgegrenztes Feld im Analwinkel.

Die Unterscheidung beider Arten ist anhand von Raupen oder Puppen leicht möglich. Leider haben wir noch keine gefunden.





Typischer Lebensraum des Östlichen Scheckenfalters sind höherwüchsige, halboffene Magerwiesen mit Saumstrukturen. Diese Strukturen sind am Fundort östlich von Oberndorf in idealer Weise vorhanden. Das Vorkommen im Jossgrund gehört zu den westlichsten Funden der Art in Deutschland und befindet sich somit an deren Verbreitungsgrenze. An diesen Rändern kommt es häufig zu Einflügen in günstigen Jahren, die dann wieder verschwinden. Das gilt auch für unser Vorkommen. In den Folgejahren 2022 und 2023 konnten wir den Östlichen Scheckenfalter nicht mehr nachweisen. Dasselbe gilt auch für den bayerischen Spessart, wo die dortigen Schmetterlingskundler die gleiche Beobachtung gemacht haben.

Weißbindiges Wiesenvögelchen (Coenonympha arcana)

Foto : Franz Walter 03.06.2022





Das zu den Augenfaltern zählende Weißbindige Wiesenvögelchen, auch Perlgrasfalter genannt, war für den Nordspessart bisher nur aus den Muschelkalkbereichen des Schlüchterner Beckens und nördlich der Kinzig bei Steinau bekannt. Am 3. Juni 2022 entdeckte Franz Walter die Art auf einer Exkursion im FFH-Gebiet „Rohrbachquellgebiet“ auch im Jossatal. Der Rohrbach ist der größte Nebenbach der Jossa und entspringt im Basalt der Alsberger Platte. Vom Weißbindigen Wiesenvögelchen ist bekannt, dass es Gebiete mit anstehendem Buntsandstein meidet. Das würde erklären, dass sich sein Vorkommen bei uns auf die Basaltgebiete der Alsberger Platte beschränkt. Die an der breiten weißen Binde mit den angrenzenden Augenflecken leicht zu erkennende Art liebt Biotopkomplexe aus Magerrasen und deren Brachen, verzahnt mit Gebüschen und Gehölzen. Diese Strukturen sind im Rohrbachquellgebiet reichlich vorhanden. Die Raupen des Perlgrasfalters ernähren sich, wie die der anderen Augenfalter auch, von Gräsern. Die Art steht in Hessen auf der Vorwarnliste = V.

Foto: Franz Walter 03.06.2022

Blauer Eichen-Zipfelfalter (Favonius quercus)

Foto : Franz Walter 19.12.2021



Der Blaue Eichen-Zipfelfalter gehört wie alle Zipfelfalterarten zu den Bläulingen. Obwohl die Art in Deutschland zu den häufigsten Tagfaltern gehört, bekommt man ihn nur selten zu Gesicht. Nahezu sein gesamtes Falterleben verbringt er im Kronenbereich von Eichen. Die Weibchen legen ihre Eier an Blütenknospen von Eichen ab. Da die Eier überwintern, kann man den Blauen Eichen-Zipfelfalter am besten über die winterliche Eisuche nachweisen. So gelang mir auch im Dezember 2021 der Erstnachweis bei uns an einer freistehenden Eiche im Schwarzen Grund nordwestlich Pfaffenhausen. Dort kann man an Eichen am Waldrand in jedem Winter Eier der Art finden. Diese werden, wie auf dem Foto zu erkennen, an die Basis von oder zwischen Blütenknospen abgelegt. Fotos vom Falter kann ich leider keine zeigen, da wir noch nie ein Imago gesehen haben. Sobald dies gelingt, werde ich das nachholen.



Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Anschließend folgt eine Aufstellung über alle bisher im Jossatal gefundenen Tagfalterarten, sortiert nach Familien.

Insgesamt haben wir bisher 56 Arten festgestellt. Das ist für eine Region im Buntsandsteinspessart eine hohe Anzahl.

Diese kann möglicherweise in der Zukunft durch gezielte Biotoppflegemaßnahmen, vor allem unter Beachtung der Raupennahrungspflanzen, noch gesteigert werden. Auch können vorhandene, bisher aber unentdeckte Arten noch gefunden werden.

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Dickkopffalter (5 Arten)

1. Gelbwürfeler Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*)
2. Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*)
3. Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*)
4. Rostfarbiger Dickkopffalter (*Ochlodes sylvanus*)
5. Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alceae*)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Weißlinge (9 Arten)

1. Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*)
2. Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)
3. Grünader-Weißling (Rapsweißling) (*Pieris napi*)
4. Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*)
5. Weißklee-Gelbling (Goldene Acht) (*Colias hyale*)
6. Wander-Gelbling (Postillon) (*Colias crocea*)
7. Aurora-falter (*Anthocharis cardamines*)
8. Baum-Weißling (*Aporia crataegi*)
9. Leguminosen-/ Schmalflügel-Weißling (*Leptidea sinapis/juvernica*-Komplex)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Ritterfalter (1 Art)

1. Schwalbenschwanz (Papilio machaon)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Bläulinge (Zipfelfalter und Feuerfalter 7 Arten)

1. Nierenfleck-Zipfelfalter (*Thecla betulae*)
2. Pflaumen-Zipfelfalter (*Satyrium pruni*)
3. Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)
4. Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Favonius quercus*)
5. Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)
6. Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)
7. Brauner Feuerfalter (Schwefelvögelchen) (*Lycaena tityrus*)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Bläulinge (Echte Bläulinge 7 Arten)

1. Faulbaum-Bläuling (Celastrina argiolus)
2. Rotklee-Bläuling (Cyaniris semiargus)
3. Hauhechel-Bläuling (Polyommatus icarus)
4. Kurzschwänziger Bläuling (Cupido argiades)
5. Argus-Bläuling (Geißklee-Bläuling) (Plebejus argus)
6. Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Phengaris nausithous)
7. Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Phengaris teleius)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Edelfalter – Echte Edelfalter (8 Arten)

1. Tagpfauenauge (*Aglais io*)
2. Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*)
3. C-Falter (*Polygonia c-album*)
4. Landkärtchen (*Araschnia levana*)
5. Admiral (*Vanessa atalanta*)
6. Distelfalter (*Vanessa cardui*)
7. Großer Fuchs (*Nymphalis polychloros*)
8. Trauermantel (*Nymphalis antiopa*)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Edelfalter – Eisvögel und Schillerfalter (2 Arten)

1. Großer Schillerfalter (Apatura iris)
2. Kleiner Schillerfalter (Apatura ilia)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Edelfalter – Perlmutterfalter (7 Arten)

1. Kaisermantel (*Argynnис paphia*)
2. Großer Perlmutterfalter (*Argynnис aglaia*)
3. Feuriger Perlmutterfalter (*Argynnис adippe*)
4. Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
5. Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
6. Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*)
7. Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Edelfalter – Scheckenfalter (3 Arten)

1. Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)
2. Baldrian-Scheckenfalter (*Melitaea diamina*)
3. Östlicher Scheckenfalter (*Melitaea britomartis*)

Tagfalter im Jossatal

Arteninventar

Edelfalter - Augenfalter (7 Arten)

1. Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)
2. Weißbindiges Wiesenvögelchen (*Coenonympha arcania*)
3. Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)
4. Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperantus*)
5. Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*)
6. Mauerfuchs (*Lasiommata megera*)
7. Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)

Die schönsten Schmetterlingsfotos 2022



Das farbenprächtige Männchen des Auroraftalters (*Anthocharis cardamines*) saugt Nektar an der Blüte der Großen Sternmiere im Schwarzen Grund. Der Auroraftalter gehört wie die Kohlweißlinge und der Zitronenfalter zu der Familie der Weißlinge. Nur die Männchen haben den auffälligen orangenen Fleck auf den Vorderflügeln. Auf dem Foto ist auch die schön gezeichnete Flügelunterseite zu sehen.

Foto Matthias Bien 20.04.2022

Der Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*) gehört zu unseren häufigsten Bläulingsarten. Trotz seiner Häufigkeit lebt er recht versteckt und wird nur vereinzelt beobachtet. Nur die Weibchen haben den hier schön sichtbaren breiten schwarzen Rand an den Vorderflügeln. Dieses Exemplar hat Ritsch in seinem Garten in Jossa abgelichtet.

Foto Ritsch Euler 19.04.2022





Ein Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) rastet an einem Grashalm auf unserer Projektfläche im Schwarzen Grund. Die Art gehört zu unseren häufigsten Tagfaltern und ist noch auf vielen Flächen im Jossatal vertreten. Foto Franz Walter 15.05.2022 am Bergpfad östlich Oberndorf



Ein überwinterter Admiral (Vanessa atalanta) in einem Meer von Schneeglöckchen. Der Falter saugt Nektar an dieser Pflanze am Zöllersberg östlich Oberndorf. Der Admiral gehört zu den wenigen Arten, die unseren Winter als Falter überstehen. Foto: Matthias Bien 03.03.2022



Der Magerrasen-Perlmuttfalter (*Boloria dia*) ist unsere kleinste Perlmuttfalterart. Früher war er im hessischen Spessart nur im Muschelkalkbereich des Schlüchtern Beckens anzutreffen. In diesem wärmsten Teil unseres Mittelgebirges fliegt der Falter bis heute auf mageren Wiesen. Im Zuge des Klimawandels hat er sich auf große Teile des Spessarts ausgebreitet und ist auch bei uns im Jossatal heimisch geworden. Dieses Exemplar flog im Juni 2022 auf unserer Projektfläche Im Schwarzen Grund. Somit hat die Art sogar die kühlen Seitentäler der Jossa ausbreiten können.

Foto: Franz Walter 25.06.2022



Ein seltener Anblick: Ein Weibchen vom Großen Schillerfalter (Apatura iris) sitzt am Rand der Straße nach Deutelbach. Die Oberseite der Männchen schillern bei günstigem Lichteinfall intensiv blau. Dieser Blauschiller fehlt den Weibchen. Foto: Franz Walter 23.06.2022



Hier ist die arttypische Rückseite des Großen Schillerfalters zu sehen. Es handelt sich um das gleiche Exemplar wie auf der verherigen Seite.

Foto: Franz Walter 23.06.2022



Landkärtchen (*Araschnia levana*) mit Schwebfliege. Dieser Tagfalter fliegt in einer bräunlich-orangefarbenen Frühlings- und einer dunklen Sommerform. Dieses Phänomen nennt man Saisondimorphismus. Dieser Sommerfalter flog am 16. Juli in einer Auwiese der Jossa nördlich Burgjoß.

Foto: Klaus Weismantel 16.07.2022



Zwei Arten auf einem Bild. Diese beiden hat Eddy Röder in seinem Garten in Oberndorf fotografiert. Ein Kleiner Perlmuttfalter (*Issoria lathonia*) links und ein Mauerfuchs (*Lasiommata megera*) rechts saugen Nektar an Sommerflieder.

Foto: Eddy Röder, 02.08.2022



Noch zwei Arten auf einer Blüte: Ein ziemlich ramponiertes Männchen vom Großen Ochsenauge (*Maniola jurtina*) links und ein männlicher Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) rechts teilen sich den Nektar einer Sonnenhutblüte. Foto: Franz Walter 20.07.2022



Zwei Arten auf einer Blüte die Dritte. Ein Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*) links und ein Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) rechts an Rainfarn im Schwarzen Grund.

Foto: Klaus Weismantel 28.08.2022



Bläulingsgewimmel im Schwarzen Grund nordwestlich Pfaffenhausen. Nach einem Sommergewitter saugen über 50 Bläulinge an feuchten Pflanzenteilen Wasser. Hier sind Hauhechel-Bläulinge (*Polyommatus icarus*) und Rotklee-Bläulinge (*Polyommatus semiargus*) zu sehen. Die Hauhechel-Bläulinge erkennt man an der orangenen Binde am Hinterflügelrand. Foto Matthias Bien 22.07.2022



Unterseite vom Männchen links und Weibchen rechts des Braunen Feuerfalters (*Lycaena tityrus*). Auf den Fotos kann man gut erkennen warum die Art auch Schwefelvögelchen genannt wird. Der schwefelgelbe Farnton der Flügelunterseiten ist beim Weibchen rechts besonders deutlich. Der Braune Feuerfalter fliegt auf Magerwiesen und ist im Jossatal noch gut verbreitet. Fotos: links: Eddy Röder 16.07.2022; rechts: Franz Walter 30.07.2022



Zum Schluss kommen wir zu unseren Raritäten. Das Foto zeigt eine Paarung des Großen Perlmuttfalters (*Speyeria aglaja*) im hinteren Schwarzen Grund auf einer Fläche, die von Hessen Forst betreut wird. Diese Fläche ist erfreulicherweise von den jährlichen Mulchgängen ausgenommen. Das wird mit einer artenreichen Schmetterlingsfauna belohnt. Der Große Perlmuttfalter geht in ganz Deutschland dramatisch zurück und ist in der hessischen Roten Liste auf Stufe 3 = gefährdet gelistet. Foto: Klaus Weismantel 28.06.2022



Eine weitere Top-Rarität ist der Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*). Das Exemplar hier saugt Nektar am Echten Ehrenpreis, der auch eine Raupennahrungspflanze für die Art ist. Der Wachtelweizen-Scheckenfalter ist ein Verlierer der modernen Landwirtschaft, der auf der hessischen Roten Liste auf Stufe 2 = stark gefährdet geführt wird.

Foto Klaus Weismantel 04.06.2022



Europaweit geschützt und doch gefährdet: Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Phengaris nausithous) paart sich auf einer Blüte des Großen Wiesenknopfs, seiner einzigen Eiablagepflanze. Die Art ist in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie der Europäischen Union aufgeführt und steht somit in der gesamten EU unter Schutz. Foto Franz Walter 06.08.2022



Noch viel seltener als sein dunkler Verwandter ist der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*). Das hier abgebildete Weibchen hat Franz in der Jossaaue nördlich von Burgjoß während der Eiablage fotografiert. Die ebenfalls europaweit geschützte Art steht deutschlandweit auf Stufe 2 = stark gefährdet, der Roten Liste. Die Bestände im Jossatal sind hessenweit bedeutsam. Fotos Franz Walter 06.08.2022



Zum Schluss noch ein Foto eines Eis vom Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*). Der Ulmen-Zipfelfalter überwintert wie unsere meisten Zipfelfalterarten als Ei. Deshalb ist er im Winter mittels Eisuche gut nachweisbar. Da Ulmen unseren sauren Buntsandsteinboden nicht mögen und dies die einzige Nahrungspflanze der Raupen ist, ist die Art bei uns selten. Am Basaltdurchbruch des Beilsteins bei Lettgenbrunn kommen Ulmen vor und somit auch der Ulmen-Zipfelfalter. Dieses Ei ist der erste Nachweis der Art bei uns seit 2015. Foto Franz Walter 27.12.2022